

**Raiffeisenbank
Hitzendorf**



Fotos: Sepp Stieber, Karin Schalk, Rosemarie Hochstrasser u. a.

***Ein herzliches Dankeschön an Sepp Stieber,
der den Großteil der Fotos aus seinem Archiv
herausgesucht und bereitgestellt hat!***

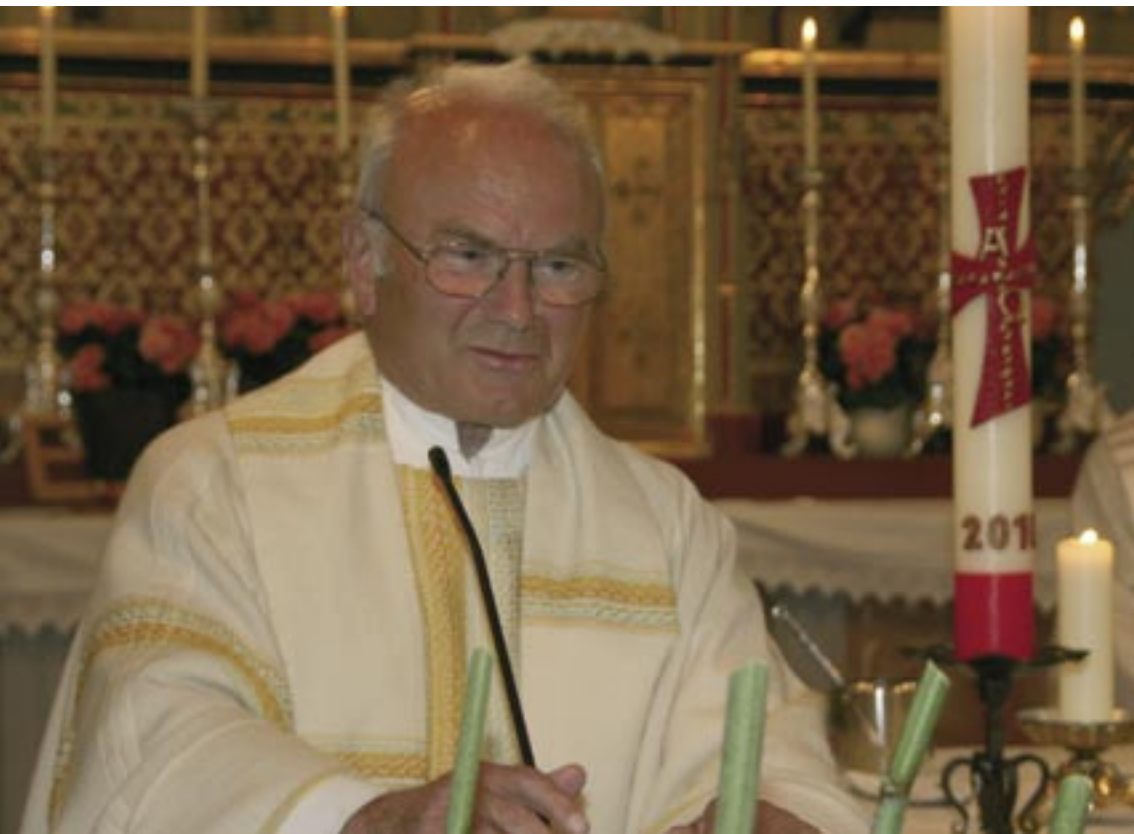


HITZENDORF

SONDERAUSGABE | JULI 2010



Pfarrer Peter Orthofer





1976



1976



1976

Anlässlich des 75. Geburtstages, des Goldenen Priesterjubiläums und des wohlverdienten Pensionsantrittes möchten wir mit dieser Sonderausgabe einzelne Stationen des Lebens unseres geschätzten Pfarrers Gr. Peter Orthofer beleuchten. Viele Menschen haben ihn dabei ein Stück dieses Weges begleitet und wurden durch ihn geprägt. Wir möchten damit unsere tiefe Dankbarkeit für sein Wirken zum Wohle unserer Pfarre und der Bevölkerung in Hitzendorf ausdrücken. Großer Dank sei auch Josefa Haubenhofer, seiner ständigen Begleiterin als Pfarrhaushälterin, ausgesprochen.

Geistlicher Rat Pfarrer Peter Orthofer – beliebter und geschätzter Pfarrer von Hitzendorf

Geboren am 14. 4. 1935 in Nestelbach im Ilztal wuchs unser Herr Pfarrer Peter Alois Orthofer zusammen mit sechs Brüdern auf. Seine Eltern Maria und Anton ermöglichten ihm den Besuch des Bischöflichen Gymnasiums und Seminars ab 1947, wo er 1955 auch maturierte. Bei einer Messe anlässlich seines 75. Geburtstages erzählte er eine Anekdote aus seiner Schulzeit: Gleich in der ersten Musikstunde musste jeder Schüler ein Lied vorsingen. Nach seinen Aussagen war dies die erste und letzte Möglichkeit für ihn, in der Schule zu singen, denn danach durfte er alles im Musikunterricht machen – nur nicht singen. Umso mehr freute es uns immer in Hitzendorf, dass unser Pfarrer durch dieses Erlebnis die Freude am Singen nicht verloren hat und bis heute gerne zu jeder passenden

Gelegenheit ein schönes Lied anstimmt.

Nach dem Theologiestudium empfing er am 3. Juli 1960 die Priesterweihe im Grazer Dom. Zwei Wochen später feierte er seine Primiz in Ilz. In den darauffolgenden vier Jahren wirkte er als Kaplan in der Pfarre Kaindorf bei Hartberg, wo er die spätere Pfarrwirtschafterin Josefa Haubenhofer kennen- und schätzen lernte. Von 1964 bis 1974 war er der Pfarre St. Stefan im Rosental und in den zwei folgenden Jahren der Pfarre Oberwölz zugeteilt.

Am 1. September 1976 wurde er als Nachfolger von Rudolf Friedl zum Pfarrer von Hitzendorf nominiert und von der ganzen Pfarrbevölkerung herzlich empfangen und mit Freude aufgenommen. Schnell konnte er sehen, dass es in der neuen Pfarre viel Arbeit gab. Die Pfarr-

bevölkerung merkte sogleich, dass er für Neues sehr zugänglich war und trat an ihn mit der Bitte heran „Herr Pfarrer, alles ist zu renovieren!“ Sie boten aber auch gleichzeitig große Mithilfe an. So wurde im Jahr 1978 mit der umfassenden inneren und äußeren Kirchenrenovierung begonnen und bereits am 3. Juni 1979 erstrahlte die Kirche in neuem Glanz und konnte feierlich wiedereröffnet werden. Doch unser Pfarrer gönnte sich keine Pause. Noch im selben Jahr wurde mit dem Bau des dringend notwendigen Pfarrkindergartens begonnen und bereits ein Jahr später konnten die ersten beiden Kindergarten- gruppen eröffnet werden. Nun stand noch die Pfarrhof- Renovierung an, die 1984 abgeschlossen werden konnte. Und so erstrahlte nach acht Jahren Pfarrer Peter Orthofer in Hitz-



ndorf das Pfarrzentrum in neuem Glanz und der Pfarrer und mit ihm die Pfarrbevölkerung konnten stolz auf die geleistete Arbeit sein.

So musste also unser Pfarrer in diesen Jahren wohl oft noch mehr Bauherr als Pfarrer sein. Doch neben all diesen organisatorischen Tätigkeiten kamen bei Pfarrer Orthofer die pfarrlichen Belange nie zu kurz. Immer nahm er sich Zeit für die Wünsche und Sorgen der PfarrbewohnerInnen. Und so wie er für Neuerungen im Bereich der baulichen Maßnahmen aufgeschlossen war, ließ er sich auch auf Veränderungen in der Messgestaltung ein. Der Beginn der rhythmischen Messen, ein Jahrzehnt davor in der Kirche noch undenkbar, verschaffte der Jugend einen neuen und begeisterten Zugang zur Messfeier. Gerade die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen waren unserem Pfarrer immer ein besonderes Anliegen. So war es unter ihm auch möglich, im Untergeschoß des Pfarrkindergartens einen Jugendraum einzurichten, in dem sich die Hitzendorfer Pfarrjugend (Katholische Jugend), die Jungschargruppen und die Landjugend wöchentlich treffen konnten.

Daneben schaffte er es vorbildlich, die PfarrbewohnerInnen als PfarrgemeinderätInnen oder als

pfarrliche MitarbeiterInnen oder HelferInnen zur pfarrlichen Arbeit zu motivieren oder Kinder als MinistrantInnen - die Aufnahme von Mädchen wurde erst in seiner Zeit möglich - oder als Sternsinger zu begeistern.

Im letzten Jahrzehnt seines Wirkens in Hitzendorf erfasste unseren Pfarrer noch einmal die Baulust, um die Pfarre nach seiner Pensionierung in bestem Zustand an einen Nachfolger weitergeben zu können. So wurde der Kindergarten, mittlerweile schon auf vier Gruppen erweitert, bis 2001 mit Hilfe der Gemeinde für eine fünfte Gruppe ausgebaut und die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek erweitert. Im selben Jahr wurde auch der Pfarrsaal den modernen Erfordernissen angepasst. 2003 regte er die vollständige Kirchturmsanierung an. Unvergessen bleibt wohl der versammelten Pfarrbevölkerung bei der Einweihung des Kirchturms, wie Pfarrer Orthofer nach dem Hochziehen der restaurierten Kirchturmkugel von der Kirchturmspitze aus der Pfarrgemeinde den Segen aussprach. Als letztes Projekt wünschte er sich – zu seinem Geburtstags- und Goldenen Priesterjubiläum – die Restaurierung der Steinheiligen im Kirchhof.

So wie diesen Wunsch hat Pfarrer Peter Orthofer auch sein ganzes Wirken und Leben in Hitzendorf 34 Jahre lang dem Wohle der Pfarrgemeinde und seinen BewohnerInnen verschrieben. Wir sind ihm unendlich dankbar dafür. Es hätte wohl niemand besser schaffen können, so konsequent und beharrlich für Neuerungen in unserer Pfarre zu sorgen. So kann er nun getrost „seine Kirche“ in ausgezeichnetem wirtschaftlichen und organisatorischen Zustand seinem Nachfolger übergeben und sich von der großen Verantwortung, die er bis jetzt unerschütterlich getragen hat, zurückziehen. Dies sei ihm von Herzen gegönnt, auch wenn wir ihn sehr vermissen werden. Aber natürlich hofft die ganze Pfarrbevölkerung, dass er so oft wie möglich auch in den kommenden Jahren in unsere Pfarre kommt, Gottesdienste feiert und Veranstaltungen besucht, so wie er bisher wohl kaum eine ausgelassen hat.

Wir wünschen unserem Pfarrer Geistlichen Rat Peter Orthofer alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Lust am Autofahren, um die Strecke zwischen Kaindorf und Hitzendorf möglichst oft zurückzulegen, und viele freudvolle Stunden in der Pfarrgemeinden Kaindorf und Hitzendorf.

Rosemarie Hochstrasser



Lieber Pfarrer Peter Orthofer,

in großer Wertschätzung erinnere ich mich noch an deinen Dienstantritt Anfang September 1976 als Pfarrer in Hitzendorf zurück. Seither sind knapp 34 Jahre ins schöne Hitzendorf gezogen und du warst in all der Zeit nicht nur Seelsorger und Priester, sondern auch Lehrer, Chef des Pfarrkindergartens, Baumeister, Ehrenbürger der Marktgemeinde Hitzendorf, Begleiter in freudigen und traurigen Zeiten, helfender Kamerad und persönlicher Freund.

Besonders jedoch sind mir deine oft plötzlichen Gesangseinlagen in der Kirche, bei persönlichen Feiern oder Vereinsveranstaltungen in liebevoller Erinnerung. In deinen Predigten lag immer ein tiefer Sinn, mit deinem Humor hast du viele (besonders Jugendliche) mit Erfolg angesteckt.

Ein Rückblick, der sich sehen lassen kann: 75 Jahre jung, 50 Jahre Priester, 34 Jahre in Hitzendorf - wahrhaft ein erfülltes Leben!

Mit Wehmut denke ich an deinen Abschied, aber das Leben geht weiter. Du warst mir und vielen Hitzendorferinnen und Hitzendorfern ein wertvoller Mensch, ein segensreicher Begleiter und rundum ein respektiertes Vorbild!

Komm allein oder gemeinsam mit der geschätzten Pfarrhauhaltlerin Josefa möglichst oft zurück nach Hitzendorf und bleib

uns auch im (Un-)Ruhestand verbunden. Danke für all dein sichtbares und unsichtbares Wirken zum Wohle der Pfarre und der Gemeinden.

Viel Gesundheit weiterhin und Gottes Segen wünscht dir Franz Höfer, Bürgermeister der Marktgemeinde Hitzendorf



Marktüberl Stering

Inh. Fam. Stering

8151 Hitzendorf 207, Telefon: 03137 / 61 61 20

geöffnet: Montag bis Sonntag
von 07.30 bis 24.00 Uhr

Franz Krenn Steinbau GmbH

8151 Hitzendorf 77
Telefon: 03137 / 20 31
Mobil: 0664 / 405 42 87



Eine kleine Episode unseres sportlichen Herrn Pfarrers

Es ereignete sich vor vielen Jahren bei einem Parkfest beim Schloss Altenberg. Unser Herr Pfarrer sollte ein Tänzchen wagen. Da zeigte er das „Tellerreiben“ – ein Reigen, den er schon als Schulbub meisterlich beherrschte: mit einem Partner oder einer Partnerin auf Armlänge entfernt und an den Händen festhaltend wird im Zweischritt im Kreis so schnell wie möglich gedreht. Alt und jung drängten sich um den Pfarrer, um als neuer Partner zur Verfügung zu stehen. Mit einer Tänzerin war er besonders schnell unterwegs - bis die Verbindung riss und die Tänzerin ins Gras purzelte und unser Pfarrer sich gerade noch an einem Tisch festhalten konnte. Die FestbesucherInnen war sehr erschreckt, doch schnell hatten sich beide erholt und konnten darüber lachen.

Auch viele Kinder – heute schon erwachsen – konnten auf den Jungscharlagern von unserem Herrn Pfarrer das „Tellerreiben“ lernen, was ihnen gemeinsam mit vielen anderen Ereignissen wohl unvergessen bleibt.



August Wolf

Frühstück
ganztags
warme Speisen

Eisbecher
gemütlicher
Gastgarten

Café Pölzl

HITZENDORF

GASTHAUS
Fürndörfler

8111 HITZENDORF 224, TELEFON 0 31 37/22 79



Jungministranten haben es schwer!

Immer wieder werde ich von unserem Herrn Pfarrer Peter Orthofer als sein erster Ministrant in Hitzendorf zitiert. Die folgende Geschichte hat sich in den ersten Wochen unserer „gemeinsamen Tätigkeit“ am Altar zugetragen.

Gottesdienste unter der Woche waren bei den Jungministranten nicht sehr beliebt, weil man meist auf sich allein gestellt war. Nie werde ich ein Erlebnis in einem dieser Wochentagsgottesdienste vergessen, als mir vor Aufregung bei der Gabenbereitung der Kelch umfiel. Mit zitternden Händen versuchte ich nach besten Wissen und Gewissen denselbigen wieder zusammenzustellen, um ihn dann auf den Altartisch zu bringen. Heftiges Räuspern von Frau Klara in der ersten Kirchenbankreihe, das bald in einen gewollten Hustenanfall überging, signalisierte mir, dass ich wieder etwas falsch gemacht hatte. Verstärkt wurde dieses

Gefühl durch die suchenden Blicke unseres Herrn Pfarrers. Erst als die Hustenanfälle von Frau Klara von kräftigem Treten gegen den Knieschemmel in der Sitzbank begleitet wurden, wusste ich, dass die Lage ernst war. Ihre murmelnden „Zurufe“ waren mir ebenso wenig Hilfe wie die immer größer werdenden Augen des Herrn Pfarrers. Mit großer Nervosität suchte ich nach dem Fehler, bis ich endlich auf dem Altarboden neben meinen Füßen die große Hostie am Boden liegen sah. Mit rotem Kopf und verdeckter Hand trug ich, unter mildem Lächeln unseres Pfarrers, das allerheiligste Brot zum Altartisch. Das zufriedene Gesicht der Frau Klara brachte meine Gedanken zum Ausdruck: „Gut, dass mir das nicht beim Pfarrer Friedl passiert ist!“ Lieber Peter, nie werden wir erfahren, wie oft ich zuvor schon auf das „heilige Brot“ gestiegen bin, aber als guter Beobachter

hatte ich dennoch nicht das Gefühl, dass es dir nicht geschmeckt hat. Ich danke dir für dein Verständnis und deine Freundschaft.

**Dein erster Ministrant
Werner Stieber**





***Viele Gesichter prägen unsere Schule.
Viele Kinder arbeiten in unserem Schulhaus.
Viele Menschen gehen durch unser Schulhaus.***

Wir schätzen an unserem Herrn Pfarrer, dass er unzählige Male durch unser Schulhaus gegangen ist, in unserer Schule immer wieder präsent war.

Er hat die Religionslehrerinnen besucht, er saß mit den Lehrerinnen in der Küche zusammen, er schaute bei unserer Direktorin vorbei, er suchte nach MinistrantInnen für ein Begräbnis und vieles andere mehr. Danke für Dein Mitgehen, Mitleben und Mitfeiern.

An eine Geschichte erinnern wir uns besonders gerne: Die Direktorin und einige Lehrerinnen feierten mit dem Herrn

Pfarrer und Frau Josefa „30 Jahre in Hitzendorf“. Bei einem gemeinsamen Mittagessen erinnerten wir uns an alte Zeiten:

Wir schaukelten (durch) das Leben ...

Gemeinsam haben wir Höhen und Tiefen erlebt ...

Auch immer wieder einen Blick in die Zukunft geworfen ...

Auch in Zukunft bist du jederzeit herzlich bei uns willkommen...

Lieber Herr Pfarrer! Wir wünschen Dir ALLES GUTE!

Das Lehrerinnenteam der VS Hitzendorf



***Kindermund zum Schmunzeln
und Nachdenken!***

Die Kinder fragen unseren Herrn Pfarrer, was er tut, wenn er in Pension geht. Ein anderes Kind antwortet darauf: „Wenn unser Herr Pfarrer zum Arbeiten aufhört, dann verkauft er unsere Kirche und dann baut er sich halt woanders eine neue Kirche auf. Wir Hitzendorfer kommen dann alle zum Pfarrer und helfen beim Aufbauen!“

(Gesprächsrunde in der letzten Religionsstunde in der VS Hitzendorf, Maria Burgstaller)



Herausforderung

„Es war immer wieder eine große Herausforderung für mich, gegen den Herrn Pfarrer, früher als Ministrant und jetzt auch als Mesner, Drehfußball zu spielen.“

Florian Kager, Mesner

Für mich waren die Mini-Ausflüge mit dem Herrn Pfarrer immer sehr lustig. Es macht auch sehr viel Spaß, bei seinen Messen zu ministrieren, da er es sehr locker angeht.

Christoph Purgstaller, Ministrant

Lieber Herr Pfarrer Peter Orthofer!

Du hast uns als neuzugezogene Familie in Hitzendorf herzlich und wohlwollend aufgenommen. Wir haben uns in der Pfarre sofort zu Hause gefühlt und erleben Dich als Priester, der in der Feier der Liturgie auf die Menschen zugeht und sie ins Geschehen einbindet. Ich durfte recht bald im Liturgiekreis mitarbeiten und mit Dir und vielen engagierten HitzendorferInnen überlegen und pla-

nen, wie die verschiedensten Feste und Feiern für alle Bevölkerungsgruppen zu einem besonderen Erlebnis werden können. Du überraschst uns immer wieder mit Deinen Ideen und Vorschlägen, indem Du versuchst Altbewährtes mit Neuem zu verbinden. Es gibt keine Feiern, wo Du nicht spontan ein Lied anstimmst, die Kinder direkt ansprichst oder fröhlich in die Menge blickst. Selbst

unsere Kinder können schon Deine Lieblingslieder mitsingen und freuen sich, wenn sie Dir beim Vater Unser die Hand reichen dürfen.

Bewahre Dein sonniges Gemüt, Deine Offenheit für die Sorgen der Menschen und vor allem Deinen fröhlichen ungezwungenen Umgang mit den Kindern.

Manfred Rupp



Als Kantor...

Als Kantor bei vielen Gottesdiensten könnte ich die Jahre herauf viele kleine Episoden erzählen. Wie zum Beispiel in der Christmette plötzlich ein Hund vor dem Altar stand, oder einmal ein wunderschöner Falter um den Kommunionkelch flatterte u.a.m.

Besonders beeindruckend war für mich aber immer die ansteckende Freude unseres Pfarrers beim Feiern der Familiengottesdienste, die oft in jugendlicher Dynamik im spontanen Anstimmen seines Lieblingsliedes „Die Sonne hoch am Himmelszelt“ gipfelte...

Ein besonders schönes Erlebnis war für mich auch, als er mich eines Tages, als er sehr heiser war, zum Altar winkte und spontan einlud, an seiner Stelle die Präfation zu singen.

Neben ihm diesen Teil des priesterlichen Hochgebetes singen zu dürfen, war für mich eine besondere spirituelle Freude.

Werner Reischl



Die gar nicht frohe Kunde...

Die gar nicht frohe Kunde geht durchs Land, unser Pfarrer tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Ich als Nachbarin, das müsst ihr wissen, werde Herrn Pfarrer und Josefa sehr vermissen. Aber ich wünsche ihnen viele, viele schöne Jahre der Gesundheit, Freude und des Glücks für alle Tage.

Die Nachbarin Trude Kohl



Über unseren Pfarrer aus Sicht des Kindergartens



„Grüß Gott Herr Pfarrer“, schallt es aus vielen fröhlichen Kindergesichtern, wenn uns Pfarrer Peter Orthofer besuchen kommt. Wir freuen uns, dass er immer wieder zu uns kommt, durch das Haus geht und sich in allen Gruppen erkundigt, wie es uns mit den Kindern geht. Er unterhält sich auch gerne mit den Kindern und freut sich, dass die Kinder so vertraut mit ihm plaudern. Alle kennen ihn, und wenn es darum geht, mit dem

Herrn Pfarrer Geburtstag zu feiern, laufen einige Kinder gleich in den Zeichenbereich, um eine Zeichnung für ihn zu machen. Wir feiern gerne mit ihm. Sei es nun das Laternenfest, das Erntedankfest, die Palmweihe oder das Sommerfest. Unser Herr Pfarrer ist gerne bei uns, wir feiern und beten miteinander und spüren, dass es wichtig ist, in einer Pfarre eingebettet zu sein, in ihr Gemeinschaft zu erleben. Auch wenn vieles für ihn schon mühsamer wird, als es

früher war, haben wir stets das Gefühl, dass ihm der Kindergarten ein wichtiger Bestandteil der Pfarre ist. Er hat immer gesagt: „Das 30-Jahr-Jubiläum feiere ich noch mit euch, dann gehe ich in Pension.“ Wir freuen uns, dass dieses gemeinsame Fest seine Verbundenheit mit uns zum Ausdruck bringt. Wir wünschen uns, dass er als Seelsorger auch weiterhin der Pfarre und dem Kindergarten zur Verfügung stehen wird und unseren neuen Pfarrer unterstützen wird. Aber wir gönnen ihm auch Stunden der Ruhe und Gelassenheit in dem Wissen, nicht mehr für alles verantwortlich zu sein, Stunden der Muse und Zeit für sich selbst. Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit geschenkt sein. Herzlichen Dank für Alles.

Für das Kindergartenteam Roswitha Göry, Kindergartenleiterin

Frisiersalon *Angelina*
... mocht dich
runderum schön!

Di-Do: 9:00 Uhr - 18:00 Uhr
Fr: 8:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sa: 9:30 Uhr - 18:00 Uhr

8151 Hitzendorf 118
☎ 03137 / 2192

INGENIEURBÜRO **eisner**
ZT GMBH

8010 Graz, Körösistraße 21/1 www.zteisner.at



Pfarrer Peter Orthofer aus persönlicher Sicht

Seit 28 Jahren arbeite ich nun in unserem Hitzendorfer Pfarrkindergarten. Pfarrer Peter Orthofer, als Erhalter unseres Kindergartens, unterstützte in diesen Jahren unser Bemühen, in unserem Kindergarten sehr gute Arbeit zu leisten. In den Anfangsjahren waren seine Aktivitäten auch körperlich sehr anstrengend. Er mähte den Rasen, schaufelte auch Schnee, er kam gelaufen, wenn die Heizung Alarm schlug und vieles mehr.

In unserer pädagogischen Arbeit ließ er uns viel Freiheit und hatte stets großes Vertrauen, dass wir fachlich kompetent für die Kinder unserer Pfarre das Beste bieten. Besondere Höhepunkte sind natürlich immer das Erntedankfest, die Laternenfeste, die Palmweihe und das Sommerfest. Diese Feste verbinden uns ganz stark mit der Pfarre und damit natürlich auch mit unserem Pfarrer. Gerne ist er auch bei Dienstbesprechungen dabei, um einen näheren Einblick in unsere Planung zu bekommen. Als Leiterin ist es mir auch sehr wichtig in gesetzlichen Belangen, in Fragen der Förderung und in wirtschaftlichen Belangen auch großes Wissen zu erwerben, um unseren Herrn Pfarrer möglichst zu entlasten.

Als Pfarrer sind die Aufgaben, die in einer Pfarre zu erfüllen sind, sehr vielfältig. Den größten Kindergarten der Diözese zu „erhalten“, machte ihn aber stolz. Für mich ist es sehr angenehm zu wissen, dass er immer Zeit hat, um auftretende Probleme, notwendige Erweiterungen und sämtliche organisatorische Fragen rasch zu besprechen. Durch sein Glaubenszeugnis ist er mir Vorbild und Wegweiser in eine Zukunft mit Gott, eingebettet in eine starke Pfarre. Ich wünsche ihm Gottes Segen für noch viele erfüllte Jahre.

Roswitha Göry, Kindergartenleiterin



SPAR 

Sigrid Spath
 8151 Hitzendorf 15
 Telefon: 03137 / 22 58

**Schmiedtbauer
Christian**

CITIZEN
Eco-Drive



**Juwelier
Uhrmachermeister**

8-8151 Hitzendorf 153
03137 22 83, 066433 47 226



Unser Herr Pfarrer...

Unser Herr Pfarrer Peter Orthofer wird mit September dieses Jahres seinen Dienst als Seelsorger in Hitzendorf beenden. Sein mehr als 30-jähriges Wirken hat in unserer Pfarre tiefe bleibende Spuren hinterlassen.

Für zwei Funktionsperioden durfte ich als Vorsitzende des PGR in verschiedenen pfarrlichen Belangen mit ihm zusammenarbeiten und lernte ihn als äußerst herzlichen und humorvollen Priester kennen.

Er nahm dringend notwendig gewordene Baumaßnahmen wie die Kirchenrenovierung, den Bau des Kindergartens, die Renovierung des Pfarrsaales und des Kirchturmdaches sowie die Errichtung des Friedhof-WCs in Angriff und konnte dabei mit gro-

ßer Unterstützung der Pfarrbevölkerung rechnen.

Ein besonderes Anliegen waren und sind ihm die Kranken sowohl zuhause als auch in den Spitälern, denen er immer Trost und Zuversicht schenkt(e).

Auch seine einfühlsame Gestaltung von Tauffeiern, Erstkommunion- und Firmungsmessen, von Hochzeiten wie auch von Begräbnissen brachten und bringen ihm stets große Wertschätzung und Sympathie ein.

Fröhlich und gut gelaunt war und ist er in geselligen Runden beim Singen und Tanzen. Auch seine Gottesdienste bereichert er gerne mit spontanen Liedern und schenkt damit den MessbesucherInnen ein lebendiges Zeugnis der Glaubenswahrheiten.

So möchte ich ihm noch viele Jahre wünschen in guter körperlicher und geistiger Gesundheit. Vielleicht kann er uns auch in seinem Ruhestand öfters in Hitzendorf besuchen und die eine oder andere liturgische Feier gestalten. Wir würden uns sehr freuen. Gott soll ihm alles reich vergelten, was er hier Gutes getan hat, und möge ihn mit seinem Segen begleiten.

Josefine Eisner



Wenn einer durch Hitzendorf wandert...

Wenn einer durch Hitzendorf wandert, so wird er häufig einem unauffälligen Radfahrer begegnen, der da zum Friedhof oder auf die Post fährt. Fragt er einen Einheimischen, so wird er erfahren, dass es der Herr Pfarrer ist. Ja die Zeiten haben sich geändert.....!

Denn nicht selten sieht man ihn auch im roten PKW mit dem Kenn-

zeichen „GU 8 NAM“ einem entfernteren Ziel zustreben.

Ein Spaßvogel sagt dann vielleicht: „Der da drinnen sitzt, muss acht Namen haben!“ Und diese „8“ sind bald gefunden:

Erstens A: Peter I., der Arbeitsame: nicht nur in der Kanzlei sondern auch im Haus und Garten.

Zweitens B: Peter II. der Beten-

de: darüber braucht man sowieso kein Wort zu verlieren.

Drittens C: Peter III. der Caritative: Sogar der vertrauensvoll lächelnde Schwarze verlässt den Pfarrhof nie ohne eine milde Gabe.

Viertens D: Peter IV. der Dankbare: der allen Mitwirkenden bei jeder Veranstaltung vor, während und nachher nie vergisst zu danken.



Fünftens E: Peter V. der Eilige: Wenn die Zeit noch so knapp ist, er schafft es immer noch!

Sechstens F: Peter VI. der Fröhliche: der auch nach dem Schlusslied noch „Ja freuet euch im Herrn“ anstimmt.

Siebtens G: Peter VII. der Gewissenhafte: Es lässt ihm einfach

keine Ruhe, wenn noch irgendwo ein Krankenbesuch zu machen wäre.

Achtens H: Peter VIII. der Hilfsbereite: Die Beispiele dafür sind unzählig!

Zu diesen 8 Namen für unseren Herrn Pfarrer Peter Orthofer könnte man noch viele finden, aber da

müsste er eine neue Nummertafel anfordern.

Aber jetzt ohne Spaß: Sollte nicht jeder von uns wirklich darüber nachdenken, was für eine Gnade uns der Herrgott geschenkt hat mit diesem Pfarrer?!

Dorit Haan

Pfarrgemeinderat

Im Namen des Pfarrgemeinderates habe ich als Obmann die ehrenvolle Aufgabe, mich bei unserem Herrn Pfarrer Peter Orthofer für die vielen Jahre als Seelsorger, Mitmensch, Freund und Hitzendorfer Förderer zu bedanken. Denn kaum ein anderer Gemeindegliederter hat in diesen mehr als drei Jahrzehnten unser Pfarrgeschehen so stark geprägt und als wertvolle Stütze mitgetragen wie Peter Orthofer, und sehr, sehr viele werden dies wohl bestätigen können.

Ein besonderes Dankeschön sei an dieser Stelle auch an die langjährige Pfarrhaushälterin Fr. Josefa Haubenhofer ausgesprochen, die dezent im Hintergrund nicht nur den Pfarrhof bewirtschaftet, sondern für unseren Pfarrer in all den Jahren eine wichtige Vertrauensperson und Zuhörerin gewesen ist, die durch ihren Witz und Humor immer wieder für Fröhlichkeit gesorgt hat und für uns alle

damit auch zu einer wichtigen Persönlichkeit im Pfarrgeschehen geworden ist. Bis zum Schluss hat sie oft für eine große Schar von BesucherInnen für unterschiedlichste Veranstaltungen gekocht. Ich selbst bin oft von ihrer guten Hausmannskost überzeugt worden. Wer einmal die berühmten „Hausfreunde“ von Fr. Josefa gekostet hat, wird diese niemals vergessen können. Ich danke sowohl Fr. Josefa als auch Herrn Pfarrer Peter Orthofer für die vielen schönen, lehrreichen und amüsanten Stunden, die wir PfarrgemeinderätInnen im Pfarrhof verbringen durften, wir alle haben immer das Gefühl der besonderen Gastfreundschaft erleben dürfen.

Als Vorstandsmitglied in den letzten acht Jahren habe ich natürlich besonders viel Zeit mit unserem Pfarrer verbracht, angefangen von Sitzungen, an denen er so gut wie nie gefehlt hat, bis hin zu Gottesdienstfeiern und den

Osterspeisensegnungen, wo ich als Chauffeur einige Jahre Begleiter sein durfte und auch dort erkannte, wie anstrengend der Beruf Pfarrer sein kann, wenn man ihn mit solchem Ehrgeiz und großer Hingabe ausübt wie Peter Orthofer.

Dass er aber auch immer wieder besonderes Gespür an den Tag gelegt hat, zeigen die vielen Besuche und Tätigkeiten als Seelsorger, die zu seinem Tagesablauf gehören. Ich habe mich jedes Mal gefreut, wenn er auch kurz vor Weihnachten noch persönlich einen Weihnachtsstern bei uns zu Hause vorbeigebracht hat.

Pfarrer Peter Orthofer und seine Pfarrhaushälterin Josefa werden uns allen fehlen aber hoffentlich als gute Freunde noch viele Jahre erhalten bleiben.

**Walter Purgstaller,
PGR-Obmann**



Wenn ein Pfarrer...

Wenn ein Pfarrer schon so lange am selben Ort wirkt wie GR Peter Orthofer, und noch dazu ein gewisses Original darstellt, dann weiß wohl jeder gar manches Erlebnis zu erzählen, das den Geistlichen Herrn mit seiner umsichtigen Wirtschafterin Josefa Haubenhofer unvergessen werden lässt. Selbst Außenstehende, die unseren Pfarrer etwa bei überregionalen Zusammentreffen oder Wallfahrten begegneten, sind von ihm „hingerissen“. „Habt Ihr aber einen tollen Pfarrer. Der ist so lustig, so fröhlich, so singfreudig. Er hat viel Humor und lässt so manches zu, was anderswo nicht möglich wäre.“ Das hört man sich oft erzählen.

Auch seine Wirtschafterin wird gelobt: „Eine treue Seele, umtriebig, eine ausgezeichnete Köchin, fleißig; eine, die wie der Herr Pfarrer auf die Menschen zugeht.“

So greife auch ich in die Erlebniskiste und erinnere mich:

Jungcharlager in der alten Stiftsherberge von Seckau. Eine Riesengruppe von Kindern wurde nach Seckau gebracht, Massenlager wurde bezogen, Großprogramme abgespult.

Josefa mit starker weiblicher Unterstützung zieht „ihr“ Küchenreich auf. Sie weiß – mit ungemeinem Fleiß und großer Übersicht – die vielen hungri-gen Mäuler zu „stopfen“. Die „Verwöhnschmankerln“ zum Nachtisch blieben legendär. Selbst große Feldküchen, wie die des Bundesheeres, wären da wohl vor Neid erblasst, so perfekt funktionierte in Seckau unsere Lagerküche. Unvergessener Wermuthstropfen für die Küchenarmada: Auf Stahlrohrbetten im viel zu kleinen Köchinnenzimmer konnten die eifrigen Damen ihre Arbeitsmüdigkeit wohl eine Woche lang nicht wirklich los werden.

Und der Herr Pfarrer? Der war natürlich bei allen Aktionen der Kinder mit dabei. Dabei trieb ihn manche Ungeduld: wir sangen zu wenig, waren bei „frommen Übungen“ zu unruhig, bei Abenteuerspielen zu feige und bei Tageswanderungen zu träge. So ereiferte sich der Geistliche Herr bei einem Fußballwettspiel, wo er für die „kleinen Zwergerln“ Partei ergriff, durch Anfeuerungsrufe so sehr, dass er beinahe seine Stimme verlor. Nur mit Mühe konnte er später „religiöse

Feiern“ und den Gottesdienst abhalten. Als die Kleinen noch dazu einen entscheidenden Treffer hinnehmen mussten, hielt es Peter nicht mehr am Spielfeldrand. Er streifte seine Schuhe ab, riss sich den Rock vom Leib, stürzte aufs Spielfeld, ergatterte sich den Ball, tippelte und jagte gegen das Tor der „Großen“. Zwei schnelle – regelwidrige - Tore vom Pfarrer brachten die „kleinen Zwerge“ wieder auf die Siegerstraße. Die Großen waren davon so überrumpelt, dass sie diesen überraschenden Einsatz von außen sprachlos zur Kenntnis nahmen. Heute kommt mir vor: Don Bosco hätte es nicht besser machen können.





Ein Zweites:

Pfarrhof-Renovierung - Umgestaltung des Gebäudes, in dem heute der Kindergarten untergebracht ist. Auf dem Dachboden dieses Nebengebäudes lagerten Holz- und Brettvorräte, Lagerutensilien, Matratzen für Jugendcamps, Nutzgegenstände für die Kirche, Bücher, Siedlergut und allerlei Gerümpel. Um dort Gruppenräume zu schaffen, galt es aufzuräumen. Mit Eifer half der Herr Pfarrer mit. Da entdeckten wir unter anderem eine dicke, alte Schachtel, verstaubt und verkotet. Im Inneren Papier als Füllmaterial und ein mit Tüchern umwickelter Gegenstand. In

einem dunklen Behältnis eine verstaubte, ziemlich beschädigte Monstranz. Da ein Jubiläum für unseren Herrn Pfarrer anstand, erbaten wir uns einen „Handlungsspielraum“ für diesen außergewöhnlichen Fund. Da Pater Bernhard von Seckau, ein Goldschmied der Extraklasse, befand, dass diese Monstranz eine ganz besondere Kostbarkeit darstellte (recht alt und von Meisterhand geschaffen), entschlossen wir uns zu einer sehr kostspieligen Restaurierung in der Seckauer Werkstatt. Mit Hilfe großzügiger Spenden aus der Pfarrbevölkerung gelang es uns, die Mittel aufzutreiben, um dem Pfarrherrn

als Jubilar zum Pfarrfest die wunderbare Monstranz in die Hand zu geben. Viele HitzendorferInnen – mit Tränen in den Augen – begleiteten den wirklich stolzen Pfarrer auf der langen Prozession. Und Peter ließ es sich nicht nehmen, die so „wiederentdeckte und neuvergoldet instandgesetzte, nun strahlende Monstranz“ allein den langen Weg zu tragen. Und so wie damals sind viele Erneuerungen in der Kirche seinem Engagement und seiner Aufmerksamkeit, ja seiner Liebe zu einem Gott für die Menschen zu verdanken.

Heribert Diestler



Bäckerei-Cafe-Pension
KOGLER
 Hitzendorf 60
 Tel. 0 31 37/22 66
www.baecerei-kogler.at



Wunsch
BOX
 Elfriede Purgstaller, 8151 Hitzendorf 3
 Tel. 03137/3563, 0664/6336163



Meine Erlebnisse mit Pfarrer Peter Orthofer:

Als damalige Jugendführer hatten wir aufgrund von verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen einen angemessenen Geldbetrag erwirtschaftet und diesen in der diözesanen Jugendstelle deponiert - unter der Auflage dieses nur für Jugendzwecke zu verwenden. Durch das baldige Interesse unseres Pfarrers an Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre haben wir gemeinsam das Geld bei der Diözesanstelle abgeholt und dank seiner „Baulust“ einen Raum als Jugendraum eingerichtet und mitfinanziert. Viele Jahre wurde der Raum von Jungschar, Landjugend und Jugendlichen sinnvoll genutzt. Heute befindet sich dort der fünfte Kindergarten-Gruppenraum.

Die Pfarrfeste, für die ich die ersten 15 Jahre als Festobmann mit unserem Herrn Pfarrer sehr eng zusammengearbeitet

habe, waren für mich und mein persönliches Verhältnis zu ihm sehr prägend. Es entwickelte sich daraus eine tiefe und offene Freundschaft.

Ein weiteres Erlebnis war unsere gemeinsame Reise in die Ukraine im Kreise der OSTHILFE Hitzendorf. Seine morgendlichen Andachten berührten mich sehr, denn sie waren sehr persönlich vorbereitet und eine sehr schöne Vorbereitung für unseren Besuch bei der „Schwarzen Madonna“ in Tschenschtochau.



Ebenfalls war sein Dabeisein und Mitgefühl für die Partnergemeinde Belvardgyula in Ungarn für mich ein Grund, sich für Personen mit besonderen sozialen Bedürfnissen einzusetzen. Durch gemeinsame Besuche bei ungarischen Familien konnte man auch sein soziales Gespür miterleben. Durch sein fröhliches und motiviertes Singen war es trotz Sprachbarrieren für alle ein sehr berührendes vorweihnachtliches Erlebnis.

Für diese und viele weitere Erlebnisse möchte ich Dir von Herzen danken. Sie alle werde ich mein ganzes Leben im Herzen tragen.

Du bist für mich ein charakterstarker Mensch und ich bin dankbar, dass Du mich begleitet hast und hoffe auf weitere Erlebnisse mit Dir.

Hans Labugger

CHRISTIAN GOLLOB



Wasserskulpturen aus Stein

8151 Hitzendorf 268

0664/325 10 52

christian@gollob.com, www.gollob.com

KOPP
KIES

Hitzendorf 62a, 8151 Hitzendorf

Telefon: +43 (03137) 22 29, Fax: +43 (03137) 39 59



Liebe Josefa, lieber Herr Pfarrer!

26 Jahre darf ich mich nun schon im Pfarrhof zuhause fühlen. Vieles haben wir an Freud und Leid in der Pfarrkanzlei gemeinsam erlebt. Strahlende Brautleute, glückliche, frischgebackene Mütter und Väter, die ihr Kind zur Taufe anmelden, aber auch verzweifelte, in Not geratene Menschen oder Trauernde, die gerade den liebsten Menschen verloren haben, gehören zu unserem Alltag. Freud und Leid liegen ja auch im eigenen Leben oft so nahe beieinander.

Leben ist Veränderung, auch wenn es nicht immer leicht fällt. Danke für das gute, freundschaftliche Miteinander, wir werden es auch in Zukunft gerne so halten. Die A2 zwischen Mooskirchen und Kaindorf wird ja laufend saniert, so steht unseren gegenseitigen Besuchen hoffentlich nichts im Wege.

Gott halte auch weiterhin seine schützende Hand über Euch!

Elfi Hübler

Gedanken von Herta Gailhofer

Hitzendorf ohne Herrn Pfarrer Orthofer – im kommenden Herbst ist es soweit. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge muss man ihn ziehen lassen. Das lachende Auge wünscht ihm für seinen Ruhestand noch viele schöne ruhige Tage und Besserung seiner müden Beine, die die Stufen zum Altar oft schon recht mühsam meisterten. Das weinende Auge hingegen lässt deutlich das Fehlen eines Menschen spüren, der es nicht nur verstand Gottes Wort in das Herz zu tragen, sondern auch bestrebt war es zu leben. Da war kaum ein Kranker ohne seinen Besuch, kein Jungscharlager in das er, oft spät in der Nacht, fuhr. Nicht nur die Jugend konnte er begeistern, auch die ältere Generation dankt ihm für seine Fürsorge. Da gab es für Gehbehinderte beim Gottesdienst einen bequemen Sitzplatz in der Sakristei, und man konnte den Herrn Pfarrer vor der hl. Messe in seinem schönen Messkleid bewundern. Ja, ja, Herr Pfarrer, ein „bissl eitel“ dürfen auch Sie sein! Oft sang er nach dem Gottesdienst ein fröhliches Lied, das die BesucherInnen auf dem Heimweg begleitete.

Nun bleibt nur zu hoffen, dass uns unser Herr Pfarrer Orthofer nicht ganz vergisst!
In diesem Sinne ein herzliches Vergelt's Gott und viel Gottesgesang.

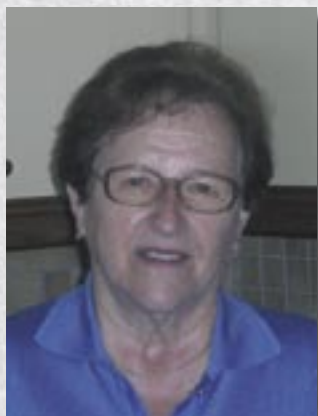
Herta Gailhofer

Steiermärkische
SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Fassaden - Raum - Design
Dekorationsmalerei
MALERMEISTER KOPP
8151 HITZENDORF 14, Tel. 0664 / 15 18 779
Email: maler.kopp@aon.at



Josefa Haubenhofer – der rege Geist im Hintergrund



Die Pfarrhaushälterin Josefa Haubenhofer, allen bekannt als Frau Josefa, arbeitet immer still im Hintergrund, führt den Haushalt vorbildlich, bietet stets ein offenes Pfarrhaus, bearbeitet den Garten und sorgt in der Kirche für den Blumenschmuck und für alles Notwendige. Eigentlich ist sie bereits seit 18 Jahren in Pension, doch das hat wohl kaum ein/e Hitzendorfer PfarrbewohnerIn bemerkt, da sie noch immer fleißig den Pfarrhof bewirtschaftet. Auch sie wird uns ganz besonders fehlen, wenn sie ab September in ihre Geburtsheimat zurückzieht.

Frau Josefa wurde am 29. 7. 1931 in Kaindorf in der Oststeiermark geboren und wuchs

mit ihren drei Geschwistern am elterlichen Hof auf. Nachdem ihr Vater schon früh verstorben war, führte sie mit ihrer Mutter den landwirtschaftlichen Betrieb weiter. Daneben arbeitete sie am Wochenende im Pfarrkino und war in der Pfarrjugendarbeit in Kaindorf führend tätig. Bereits mit 14 Jahren war sie Mitglied des Kirchenchores. Somit war sie bereits in jungen Jahren intensiv mit dem Pfarrleben und der Pfarrarbeit in Kontakt. 1960 lernte sie unseren Pfarrer Peter Orthofer als Kaplan in ihrer Heimatpfarre kennen, der sobald ihre Fähigkeiten und ihr selbstständiges Arbeiten zu schätzen wusste. Und so war es naheliegend, dass Peter Orthofer nach seiner Bestellung als Pfarrer in Hitzendorf gerade Frau Josefa fragte, ob sie ihn als Pfarrhaushälterin nach Hitzendorf begleiten wolle. Da sie gerne selbstständig arbeitete und ein freundliches und offenes Pfarrhaus, wie sie es in Kaindorf erlebt hatte, schätzte, reizte sie diese Aufgabe und sagte zu.

Sie wusste zu diesem Zeitpunkt noch nichts von Hitzendorf, nur der Ausspruch: "Die Hitzendorfer verkauf'n die Kaschn sam't die Karbln" war ihr bekannt und so

erinnert sie sich gerne zurück, wie schnell sie sich in die Landschaft verliebte, als sich bei der Fahrt über den Niederberg das Liebochtal von der schönsten Seite vor ihr auftat. Sie spricht heute noch allen Hitzendorferinnen und Hitzendorfern ein großes Lob aus, wie herzlich und freundlich sie in der Pfarre aufgenommen wurde, sodass ihr Hitzendorf bald zur zweiten Heimat wurde. Sie merkte auch schnell, wie notwendig sie gebraucht wurde, Arbeit gab es auch genug im Pfarrhaus, im Garten, in der Kirche und bald auch im neugegründeten Kindergarten. Daneben standen viele Renovierungsarbeiten in der Pfarre an und so waren sieben Jahre lang ununterbrochen Handwerker im Haus, die mit Jause und Tee verköstigt werden wollten.

Wenn Frau Josefa an schöne Erlebnisse denkt, meint sie, es gibt so viele davon, viele schöne Feiern oder Geburtstage. Ganz besonders ist ihr die Kirche ans Herz gewachsen und sie genießt es bis heute, viele Stunden in der Kirche zu verbringen. Sie freute sich auch immer, wenn die Leute in den Pfarrhof kamen und sie sie gleich bei der Eingangstür fra-



gen hörte: „Ist die Josefa da?“. Es gab ihr das schöne Gefühl des Gebrauchtwerdens.

Frau Josefa ist eine Frau mit großer Menschenkenntnis und einem gutem Gespür für die Sorgen der Menschen. Daneben lässt sie auch nie Ängstlichkeit aufkommen, nicht einmal nach einem Einbruch ins Pfarrhaus. Nachdem die Polizei alles aufgenommen hatte, meinte der Beamte, sie könne jetzt ruhig schlafen gehen, es gäbe ja nichts mehr zu stehlen. Sie nahm sich den Rat zu Herzen, ging zu Bett und schlief seelenruhig ein.

Neben der vielen Arbeit im Pfarrhaus, Pfarrhof und in der Kirche genießt sie es, wenn sie sich ein bisschen Zeit zum Lesen gönnen kann, freut sich auf eine Urlaubswoche in der Gemeinschaft mit den steirischen Pfarrhauhaltälterinnen oder auf die Exerzitien im Haus der Barmherzigen Schwestern.

Wenn sie vom Abschied von der Pfarrgemeinde spricht, werden ihre Augen feucht und man hört den Schmerz in ihrer Stimme, der das baldige Weggehen verursacht. Doch sie meint, man muss auch Abschied nehmen können. Sie ist dankbar für die vielen schönen Momen-

te, die sie in großer Verbundenheit mit vielen Menschen in unserer Pfarre erleben durfte, und spricht der Pfarrgemeinde nochmals einen großen Dank für die gute Aufnahme in ihrer zweiten Heimat aus.

Auch wir werden sie sehr vermissen und wahrscheinlich erst nach ihrem Abschied merken, wie fleißig und umsichtig sie die Geschehnisse in Pfarrhof und

Kirche im Hintergrund geleitet hat.

Wir wünschen ihr alles Gute, viel Gesundheit und Freude in ihrem Geburts- und Heimatort Kaindorf, in den sie gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer nun ziehen wird, und hoffen, dass wir sie oft mit unserem Herrn Pfarrer Peter Orthofer als Gäste in unserer Pfarrgemeinde begrüßen dürfen.

Rosemarie Hochstrasser

